

## **Projekt Fuß fassen - Stadtteilerkundung auf deutsch**

Viele Besucherinnen und Besucher des Umsonstladens für Babyerstaussattung haben große Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. Darum sind die meisten nicht in der Lage die vielen familienstärkenden Angebote in Laatzen kennenzulernen und zu nutzen.

Das Projekt „Fuß fassen – Stadtteilerkundung auf deutsch“ richtet sich speziell an Familien mit Kindern. Gemeinsam besuchen wir Einrichtungen wie das ZAQ, das Igelhaus, die Bücherei, Spielplätze, das Stadthaus und einiges mehr. So sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, im sozialen Raum und im Gemeinwesen „Fuß zu fassen“. Der Fokus richtet sich dabei auf die Integration der Familien und die Befähigung zur Nutzung der Angebote vor Ort.

Die Besuche werden zusammen vor- und nachbereitet. In diesen Phasen bildet das Deutschlernen den Schwerpunkt und soll nach Möglichkeit praktisch beim Basteln, mit Liedern, Arbeitsblättern oder in Gesprächen geschehen. Speziell dieser Aspekt soll dazu führen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Sprachbarrieren in der entstehenden Gemeinschaft überwinden, Sprachkenntnisse verbessern und ihren Wortschatz, der zum Leben im eigenen Gemeinwesen wichtig ist, ergänzen.

Wir treffen uns mittwochs von 10.00 Uhr – ca. 12.00 Uhr in der Arche der Thomasgemeinde, Marktstraße 21 (hinter dem Leinecenter), 30880 Laatzen

Von uns gefördert mit 4.000 €:

**Fuß fassen** - Stadtteilerkundung auf deutsch in der Region Laatzen

## **Ersatzomas erfahren Wertschätzung**

Die Freude ist groß, wenn Barbara Schwier vorbeikommt: nicht nur bei den Kindern die ihr in die ausgebreiteten Arme laufen, sondern auch bei der Mutter; so bekommt sie Zeit für Dinge, die im Babystress sonst auf der Strecke bleiben. Denn immer öfter sind Eltern, Geschwister und Bekannte über das ganze Land verstreut. Da kommen Eltern, wenn sie alleine sind, oft an ihre Grenzen.

„Ich habe mir nie wirklich Gedanken darüber gemacht, wie alleinerziehende Mütter mit einem neugeborenen Kind und Geschwisterkindern zurechtkommen und den Alltag wuppen. Schön, dass es „wellcome“ gibt, sagt Barbara Schwier. „wellcome“ ist ein Angebot des Diakonieverbands Hannover-Land in dem sich zurzeit 17 Ehrenamtliche aus den Kirchenkreisen Laatzen-Springe um 14 Familien engagieren.

„Wie man als Mutter in die Mama-Rolle hineinwächst, so wächst man auch in die „Ersatzoma-Rolle“ hinein“, sagt Schwier. Die Ehrenamtliche kümmert sich seit drei Jahren um einen kleinen Jungen und seine größere Schwester, Kinder einer jungen Frau. Für Barbara Schwier sind die Wertschätzung der Mutter und die Freude der Kinder der Grund für die Zeit, die sie mindestens einmal in der Woche der kleinen Familie schenkt. Dann geht sie mit den Kindern spazieren, auf den Spielplatz oder auch zum Kinderarzt.

„wellcome“ unterstützt alleinerziehende Mütter und Familien in den ersten Monaten nach der Geburt. Sandra Lehmann als ausgebildete Fachkraft hilft dabei den Ehrenamtlichen und Familien. Sie vermittelt auch Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen.



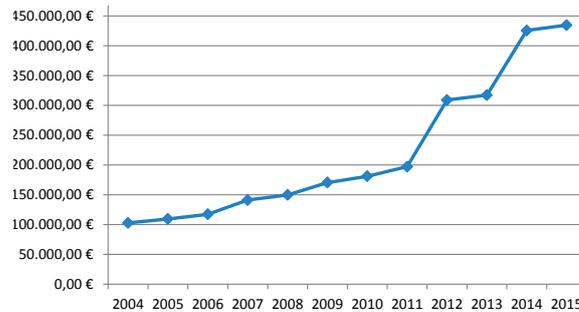
Offene Grenzen, die seit Monaten wegen des Zustroms von Flüchtlingen diskutiert

werden, bestimmen von je her die Arbeit der Diakonie. Diakonisches Handeln ist von Anfang an ein Grenzen überschreitendes Handeln. Das biblische Gleichnis vom barmherzigen Samariter gibt uns einen Angehörigen einer anderen, verachteten Religion zum Vorbild. Die Volks- oder Religionszugehörigkeit ist kein Maßstab für Mitmenschlichkeit. Maßstab ist allein die Not, die es zu wenden gilt. Für uns ist das so selbstverständlich, dass uns erst beim Zusammenstellen dieses Briefes aufgefallen ist, dass in allen geförderten Projekte Menschen mit einer Migrationsgeschichte unterstützt werden. Dass in der aktuellen Situation die Arbeit mit und für Flüchtlinge im Fokus des öffentlichen Interesses stehen, ist gut und verständlich. Wir wissen aber, dass mittel- und langfristig gute Projekte zur Integration nötig sind. Die von proDiakonie geförderten Projekte zeigen, wie es gehen kann. Darauf können alle stolz sein, die sich dieser Aufgabe widmen – und auch Sie dürfen stolz sein, dass Sie durch Ihre Unterstützung für proDiakonie zu den Pionieren in dieser Arbeit gehören.

Es grüßt Sie herzlich

Detlef Brandes  
Superintendent

## Die Kapitalentwicklung der Stiftung proDiakonie:



Die Stiftung hatte zum 31. Dezember 2015 einen Bestand von **434.543,58 €**.

Im Jahr 2015 gab es an Spenden und Kollekten **2.664,25 €** und an Zustiftungen **4.616,88 €**.

Danke an alle Spender und Zustifter!

Von uns gefördert mit 600 €:  
**Interkulturelle Gruppe** für  
Mütter und Kinder in Laatzen

Seit vielen Jahren treffen sich Mütter mit und ohne ihre Kinder in der ev.-luth. Thomas-Kirchengemeinde Laatzen. Die meisten Mütter sind in den letzten Monaten aus den Kriegsgebieten des Nahen Ostens geflohen.

Die Frauen gehören unterschiedlichen Religionen an: Islam (Schiiten, Sunniten, Aleviten), Jesiden und Christentum. Es findet wöchentlich ein Treffen statt, in dessen Rahmen die frühkindliche Förderung (Singspiele, Kniereiter, Fingerspiele und gemeinsames Spielen) und das gemeinsame Frühstück im Mittelpunkt stehen. Die während der Gruppenstunden besprochenen Themen orientieren sich an der Situation der Frauen, so zum Beispiel Fragen der Kindererziehung, Möglichkeiten der Integration, die Glaubenswelt ihrer Religionen, Fragen zur Einbürgerung und die politische Situation im Herkunftsland. Für viele der Frauen ist dieses Treffen die einzige Möglichkeit, außerhalb ihres unmittelbaren Umfelds soziale Kontakte zu knüpfen.

Die Gruppentreffen werden eingrahmt durch verschiedene Aktivitäten. Sehr beliebt sind Ausflüge und Feste (Kinderfasching und Adventsfeier). Es wurden Tagesausflüge in das Wisentgehege nach Springe und in den Zoo Hannover unternommen.

Groß ist der Bedarf nach Beratung und Seelsorge. Wenn nötig, begleite ich die Familien zur Ausländerbehörde oder zum Flüchtlingsbüro nach Hannover. Darüber hinaus brauchen die Familien oft Hilfe beim Ausfüllen von Antragsformularen, zum Beispiel von Hartz-IV-Anträgen oder beim Kündigen von Verträgen.

Seit etwa einem Jahr treffen sich einige Frauen, um Deutsch zu üben oder mit Kulturtechniken vertraut zu werden. Im Rollenspiel werden Settings geschaffen, die den Frauen in unterschiedlichen Situationen Sicherheit geben sollen: bei Terminvereinbarungen, beim Besuch einer Gynäkologin, beim Kinderarzt oder in der Schule.



Für die Teilnehmerinnen an den Gruppentreffen stellt es keine Schwierigkeit dar, ausgewählte christliche Gebete zu sprechen oder entsprechende Lieder zu singen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Inhalte und Besonderheiten der unterschiedlichen Religionen beachtet werden.

Uta Braun



Seit mehreren Jahren bietet die St.-Andreas-Kirchengemeinde Springe in den Sommerferien eine **zweiwöchige Kinderbetreuung** vor Ort an. Eingeladen sind Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren, die nicht verreisen können, weil ihre Eltern arbeiten müssen oder nicht die finanziellen Mittel für eine Urlaubsreise

haben. Die Kinder sind von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Gemeinde.

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend wird eine Kinderandacht in der Kirche gefeiert. Auf dem Programm stehen Spiele und Bastelaktionen vor Ort sowie unterschiedliche Ausflüge. Im letzten Sommer konnten die Kinder die HDI-Arena besichtigen, sie besuchten die Polizei und die Feuerwehr und hatten Spaß und Spiel an der Deisterhütte. Höhepunkt war wie immer ein Erlebnistag im Zoo Hannover, der räumlich so nah vor Springe liegt, aber durch den hohen Eintritt für manche Familien unerreichbar bleibt.

Damit allen fünfzig Kindern die Teilnahme möglich ist, werden nur 40 Euro pro Kind und Woche als Eigenbetrag erhoben. Enthalten sind darin neben dem Frühstück das Mittagessen, Getränke, Zwischenmahlzeiten, Material und die Kosten für die Aktivitäten. Wir bedanken uns für die Unterstützung durch die Stiftung *proDiakonie*, ohne die der Eigenbeitrag wesentlich höher ausfallen müsste und zum Beispiel ein Ausflug in den Zoo nicht möglich wäre.

Uta Braun

Von uns gefördert mit 800 €:

**Sommerferientage in Springe** - Zoobesuch

## Eine Ehrenamtliche berichtet

Ich bin selber vor vielen Jahren aus dem Irak nach Deutschland gekommen und spreche arabisch. Freunde haben mich ermutigt, anderen zu helfen, indem ich übersetze. Ich helfe gerne und habe genug Zeit, seit alle meine Kinder bis auf den Jüngsten aus dem Haus sind. Dabei lerne ich auch selber noch dazu. In meinem Alter muss man seinen Kopf einsetzen, damit man geistig fit und flexibel bleibt.

Wenn ich die Nachrichten sehe, wie es vielen Flüchtlingen geht, bin ich froh, dass ich manchen weiterhelfen kann und ihnen das Einleben so etwas erleichtert wird. Bei „Familien stärken“ lernen Mütter mit kleinen Kindern Deutsch für den Alltag. Wenn die Kinder in die Schule kommen, brauchen

Von uns gefördert mit 200 €:

**Bienenprojekt** mit deutschen und ausländischen Jugendlichen in Springe

Mitglieder des Imkervereins Springe planen in Kooperation mit der St.-Andreas-Gemeinde ein Projekt mit deutschen und ausländischen Jugendlichen. Damit sollen das gegenseitige Verständnis gefördert und Vorurteile abgebaut werden. Das große Ziel ist, dass zwischen den Jugendlichen Freundschaften entstehen.

Bei einem ersten Planungstreffen wurden folgende Absprachen getroffen:

Neben der Hauptbeschäftigung mit der Imkerei (Pflege der Bienenstöcke, Ernten und Schleudern des Honigs) sind weitere Aktivitäten wie Spielangebote, Ausflüge in die nähere Umgebung und die Restaurierung von benötigten Fahrrädern geplant. Das Projekt soll nach den Osterferien beginnen und mit Beginn der Sommerferien enden. Hierzu werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Projektunterricht der St.-Andreas-Gemeinde. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit der Sprachlehrerein der IGS Springe geplant.

Bei einem nächsten Treffen soll das endgültige Programm festgeschrieben und überlegt werden, ob dieses Projekt in einem größeren Rahmen angesiedelt werden kann.

Uta Braun

sie die Unterstützung der Mutter. Die Mutter kann sie anleiten, wie man mit unterschiedlichen Mentalitäten, Sprachen oder kulturellen Eigenheiten umgeht. Dazu muss sie aber selber hier ankommen und sich öffnen. Zusätzlich braucht sie Kontakte, die sie um Rat fragen kann.

Die deutsche Sprache zu lernen ist dafür wichtig, und die Kinder sind stolz auf ihre Mutter, wenn sie sich auf deutsch unterhält und ihrerseits anderen weiterhilft. Manche Regeln sind ohne Erklärung schwierig zu verstehen. Die Entstehungsgeschichte oder historische Hintergründe sind dabei hilfreich. Die Zukunft dieser Familien baut auf dem auf, was die Eltern jetzt lernen. Dabei helfe ich gerne.

Von uns gefördert mit 3.000 €:

**Familien stärken (FAST II)** in Laatzen, Pattensen und Springe

## Sie möchten zustiften oder spenden?

Nutzen Sie unser Spendenkonto  
IBAN: DE58 5206 0410 0006 6066 01  
BIC: GENODEF1EK1  
bei der Evangelischen Bank.

## Stiftungsfest 2016

Am **Freitag, 26. August 2016, um 19 Uhr** tritt das bekannte **Duo „Pour L' amour“** beim elften Stiftungsfest der Stiftung *proDiakonie* im Jagdschloss Springe auf. Einlass ist ab 18 Uhr.



Der **Eintritt kostet 23 Euro inklusive kleinen Fingerfood-Köstlichkeiten.**

Die Karten können ab sofort in der Superintendentur Pattensen unter der Telefonnummer **05101 585610** bestellt werden. Da der Platz im schönen Saal des Jagdschlusses begrenzt ist, sollten sich die Besucher schnell Karten für die inzwischen sehr beliebte Veranstaltung sichern.

Mit ihren Programmen, die sich irgendwo zwischen den 20er Jahren, Chanson, Kabarett, Jazz und Comedy bewegen, begeistern Sabine Roth und Kai Thomsen ein Publikum von jung bis alt.

## Struktur und Arbeitsweise

Die Stiftung *proDiakonie* ist eine unselbstständige Stiftung des Ev.-luth. Kirchenkreises Laatzén-Springe, die durch den Kirchenkreistag am 19.03.2004

mit einem Stiftungskapital in Höhe von 102.753 € ausgestattet und mit Schreiben vom 15.09.2005 durch das Landeskirchenamt genehmigt worden ist.

Die Stiftung wird begleitet durch einen Beirat, dem folgende Personen angehören:

Detlef Brandes, Monika Brandt-Zwirner, Anne Fuhst, Joachim Richter, Ingrid Röttger, Dr. Stephan Schwier und Siegfried Zimmermann.

Der Beirat plant und führt durch die Stiftungsaktivitäten. Die Geschäftsführung der Stiftung ist dem Verwaltungsausschuss des Kirchenkreisvorstandes übertragen. Die Verwaltung übernimmt das Kirchenkreisamt in Ronnenberg.

Über die Vergabe der Ausschüttungen der Stiftung berät das Kuratorium einmal im Jahr und gibt eine Empfehlung an den Kirchenkreisvorstand Laatzén-Springe.

## Wir suchen Sie!

Eine Stiftung lebt von Menschen, die sich mit Wort und Tat engagieren. Wir benötigen Ehrenamtliche, die uns unterstützen und helfen, damit wir gemeinsam stark sind.



© Schwier

Sind Sie dabei? Wir suchen Sie:

- als Fürsprecher/Pate, um unsere Stiftung bekannt zu machen,
- mit kreativen Ideen für eine erfolgreiche Zukunft der Stiftung,
- zur Mitarbeit im Beirat oder punktuell bei Veranstaltungen (Stiftungsfest, besondere Aktion etc.)

Interesse? Dann melden Sie sich bitte bei uns:  
Arbeitsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising  
Dr. Stephan Schwier  
Corvinusplatz 2, 30982 Pattensen  
Tel.: 05101 5856-14  
E-Mail: [stephan.schwier@evlka.de](mailto:stephan.schwier@evlka.de)

### Impressum:

Jahresbrief 2015/2016 der Stiftung *proDiakonie*  
Herausgegeben von der Stiftung *proDiakonie* im  
Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzén-Springe,  
Corvinusplatz 2, 30982 Pattensen  
V.i.S.d.P.: Superintendent Detlef Brandes  
Redaktion & Layout: Mareike Fruth, Stephan Schwier  
Pattensen 2016